

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 38. Ratssitzung vom 6. Februar 2019

897. 2019/4

Dringliche Motion von Marcel Müller (FDP) und Pascal Lamprecht (SP) vom 09.01.2019:

Deckung des Schulraumbedarfs für die Primarschulstufe im Gebiet Untermoos-Rautistrasse-Flurstrasse-Badenerstrasse-Dennlerstrasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, die Dringliche Motion entgegenzunehmen.

***Marcel Müller (FDP)** begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 769/2019): Der Perimeter und der Spielraum des Stadtrats soll mit dieser Motion vergrössert werden. Das Schulhaus Freilager wird den Schulraumbedarf nicht decken können im Perimeter Freilager, Kochareal, herunter bis zur Badenerstrasse und bis zum Schulhaus Untermoos. Mehrere Primarschulklassen werden fehlen, es braucht also mehr Schulraum. Ob das gemäss dem SVP-Vorschlag realisiert werden kann, wird sich zeigen. Wir sind der Meinung, der Perimeter darf erweitert werden, etwa durch eine Vergrösserung des Schulhauses Untermoos. Es könnte auch sein, dass es im Kochareal mehr Schulraum bedarf – vielleicht anstelle von Gewerberaum. Wir haben die Begriffe Miete, Kauf oder was auch immer ganz bewusst in die Motion geschrieben. Die Planung und Erstellung von neuem Schulraum durch die Stadt ist also nicht zwingend nötig, er dürfte auch zugekauft oder zugemietet werden. Damit erhoffen wir uns schnellere Fortschritte. In vier oder fünf Jahren – wenn das Kochareal mit 300 Wohnungen steht – braucht es diesen Schulraum ganz bestimmt und bis dann sollte er auch erstellt sein.*

***Roger Bartholdi (SVP)** begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 23. Januar 2019 gestellten Textänderungsantrag: Die von uns beschlossenen Erweiterungsmassnahmen reichen nicht aus. Wir haben eine starke Zuwanderung in die Stadt Zürich und in dieses Areal, sei es aus dem Aus- oder Inland. Weiter wird viel gebaut – zum Beispiel auf dem Kochareal. Deshalb ist der Vorstoss richtig, allerdings sehen wir nicht ein, warum er auf den genannten Perimeter beschränkt werden soll. Dr. Balz Bürgisser (Grüne) listete auf, wo heute bereits Pavillons stehen – etwa im Triemli. Dieses Gebiet wäre mit der ursprünglichen Formulierung ausgenommen. Wir wollen aber keine Pavillons mehr – ausser für temporäre Einsätze. Die Planung findet im Schulkreis statt, deshalb soll die Beschreibung des Perimeters gestrichen werden und durch «Schulkreis Letzi» ersetzt werden, der für diesen Perimeter zuständig ist. Der Stadtrat muss seine Hausaufgaben im ganzen Schulkreis und nicht bloss in diesem Perimeter machen und in der jetzigen Formulierung wäre die Grünau ausgeschlossen. Man muss eine gesamtheitliche Lösung finden.*

Der Stadtrat wird beauftragt, im ~~Raum Schulanlage Untermoos-Rautistrasse-Flurstrasse-Badenerstrasse-Dennlerstrasse~~ Schulkreis Letzi durch Bau, Kauf oder Miete genügend Schulraum für die Primarschulstufe zur Verfügung zu stellen. Ziel: Genügend Schulraum im ~~oben genannten Raum~~ Schulkreis Letzi - ohne Einsatz von Schulpavillons.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Die Situation ist absurd: Hier wird eine Motion für genügend Schulraum in einem Perimeter eingereicht, in dem mit dem Freilager ein neues Schulhaus bereits gebaut wird. Statt dass man das Schulhaus genügend gross und hoch baut, muss man jetzt auf die Suche nach zusätzlichem Raum für die Primarschule gehen. In der Motion heisst es: «Genügend Schulraum im oben genannten Raum – ohne Einsatz von Schulpavillons.» Das ist sympathisch und wird von den Grünen unterstützt. Es geht um die über 300 Kinder, die in der neuen Siedlung auf dem Kochareal leben werden. Wo besuchen diese die Primarschule? Sinnvollerweise im Utogrund, weil dieses Schulhaus lediglich 300 Meter vom Kochareal entfernt liegt. Über dieses Schulhaus wurde gerade zuvor diskutiert und eine entsprechende Motion mit Textänderung überwiesen. Weil das Schulareal Utogrund so klein ist und klein bleiben wird, wird die Kapazität eines neuen Schulhauses Utogrund beschränkt bleiben. Deshalb braucht es weiteren Schulraum in der Umgebung. Leider schränkt der Motionstext den Raum dazu stark ein. Die Schulareale Kappeli und Altstetterstrasse/Eugen-Huber-Strasse sollten unbedingt mit einbezogen werden. Der Weg vom Kochareal zum Schulhaus Altstetterstrasse beträgt 800 Meter – ein zumutbarer Schulweg für Kinder der Mittelstufe. Der Schulweg ist sogar ein wichtiger Ort der Sozialisation von Schulkindern. Auf dem Schulareal Altstetterstrasse befindet sich ein Primarschulhaus und ein Züri-Modular-Pavillon, auf dem unmittelbar angrenzenden Areal ist die Schule für Sehbehinderte einquartiert. Die beiden Areale zusammen haben ein Verdichtungs- und Ausbaupotential und sollten deshalb unbedingt in die Suche nach zusätzlichem Schulraum einbezogen werden. Auch auf dem Schulareal Kappeli stehen zwei Züri-Modular-Pavillons. Deshalb sollte auch dieses Schulareal in die Suche mit einbezogen werden. 2020 bis 2022 sollen dort auf der Sportwiese drei weitere Pavillons aufgestellt werden – sie sind jetzt ausgesteckt. Ab 2022 können die Schülerinnen und Schüler des Kappeli nicht mehr auf der Wiese spielen. Dabei ist Bewegung für eine gesunde Entwicklung sehr wichtig. Die Grünen stimmen der Motion zu und rufen die Stadträte Filippo Leutenegger und André Odermatt dazu auf, auch die Schulen Kappeli und Altstetterstrasse mit einzubeziehen. Wenn die Motionäre die Textänderung annehmen, reichen wir Grünen eine Motion mit folgendem Wortlaut ein: «Der Stadtrat wird beauftragt in der Stadt Zürich durch Bau, Kauf oder Miete genügend Schulraum für die Primarschulstufe zur Verfügung zu stellen. Ziel: Genügend Schulraum in der Stadt – ohne Einsatz von Schulpavillons».

Pascal Lamprecht (SP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden: Auch ich dachte, dass eine Motion mit dieser Textänderung den Rat passieren dürfte. Die Botschaft dürfte bei der Schulraumplanung aber mittlerweile angekommen sein. Wir nehmen die Textänderung deshalb nicht an, da wir keine Verwässerung auf den Schulraum Letzi möchten. Erstens haben wir den Perimeter genau betrachtet: Es geht um Primarschülerinnen und -schüler und um Verkehrsachsen. Es gibt einen Grund, warum ein Schul-

3 / 3

haus im Perimeter Utogrund zu stehen kommen muss. Zweitens gibt es vielleicht Schulhäuser, die diesen Bedarf eben genau nicht haben oder deren Lage umstritten ist – so zum Beispiel bei der Grünau. Wir haben grossmehrheitlich ein Postulat überwiesen, das die Entlassung von Schulhäusern aus dem Inventar prüfen lässt – auch dies könnte eine Option sein.

Roger Bartholdi (SVP): *Die Verwässerung wäre von Seiten SP mit der Umwandlung der Motion Utogrund in ein Postulat gekommen. Man muss aber auch anerkennen, dass sich die SP bei der Abstimmung enthalten hat. Ich war zwölf Jahre in der Kreisschulpflege Letzi, davon acht Jahre in der Personalkommission und ich wohne noch immer in diesem Gebiet – ich kenne die Situation also bestens. Wir halten die Textänderung für wichtig. Wieso soll man das Problem in den Perimetern In der Ey/Triemli, Grünau und anderen nicht anpacken? Das ist eine Zweiklassengesellschaft, die ich den Schülerinnen und Schülern nicht zumuten kann – solche, die in Pavillons in die Schule müssen und solche, die das nicht tun müssen. Es sind diverse Baustellen aus verschiedenen Gründen in diesem Schulkreis, die man ganzheitlich anschauen muss und nicht nur zur Hälfte.*

Die Dringliche Motion wird mit 104 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat